

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“

Am Weißen Sonntag, dem 2. Sonntag der Osterzeit, feiert die Kirche seit dem Jahre 2000 auch das Fest der Barmherzigkeit Gottes. Papst Johannes Paul II. legte es vor 21 Jahren bei der Heiligsprechung von Sr. Faustyna Kowalska fest. Sie war eine polnische Mystikerin und gehörte den Schwestern der Muttergottes der Barmherzigkeit an. Im Zuge dessen war sie weltweit als Verkünderin der Barmherzigkeit Gottes bekannt.

Barmherzigkeit ist ein großes Wort, das in Bezug auf Religion und Glaube vielfach gebraucht wird – nicht zuletzt ist es in diesem Jahr zentraler Aspekt der Jahreslosung¹: „Jesus Christus spricht: *Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist*“ (Lk 6,36).

Doch was bedeutet *Barmherzigkeit* eigentlich und wie können wir Menschen uns dieser Barmherzigkeit Gottes annähern?

Ein erster Gedanke wird die meisten an das Gleichnis vom barmherzigen Samariter führen und es entsteht schnell eine Vorstellung von diesem Begriff: sich hingeben für einen anderen, sei er noch so fremd und für ihn sorgen – ein beispielhafter Akt der tätigen Nächstenliebe und ein ganz selbstloses Handeln. Die Definition von Barmherzigkeit bedeutet also im Zwischenmenschlichen, jemandem in der Not zu helfen. Im Kontext des Glaubens und der Beziehung zwischen Gott und den Menschen könnte Barmherzigkeit so verstanden werden, dass wir Gläubigen um die Vergebung der Sünden und die Wohlgesonnenheit unseres Gottes bitten – auch wenn wir sie nicht verdient haben. Da Gott barmherzig ist, vergibt er uns Menschen. Aus diesem Glauben dürfen wir leben und dieses große Glück stets neu wahrnehmen in Hinwendung zu Gott. Die Jahreslosung motiviert uns dieses Geschenk auch an anderen offenbar werden zu lassen, indem wir es aktiv weitergeben und selbst im Umgang miteinander praktizieren. Damit ist gewiss auch die Barmherzigkeit uns selbst gegenüber gemeint. Wir dürfen uns selbst vergeben – ich glaube dies ist ein großes Anliegen unseres Gottes und seiner bedingungslosen, lebensverändernden Barmherzigkeit.

Thale Schmitz

¹ Die Jahreslosung wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählt. Der Bibelvers gilt vielen Christinnen und Christen vor allem im deutschsprachigen Raum als Leitgedanke für das Jahr.

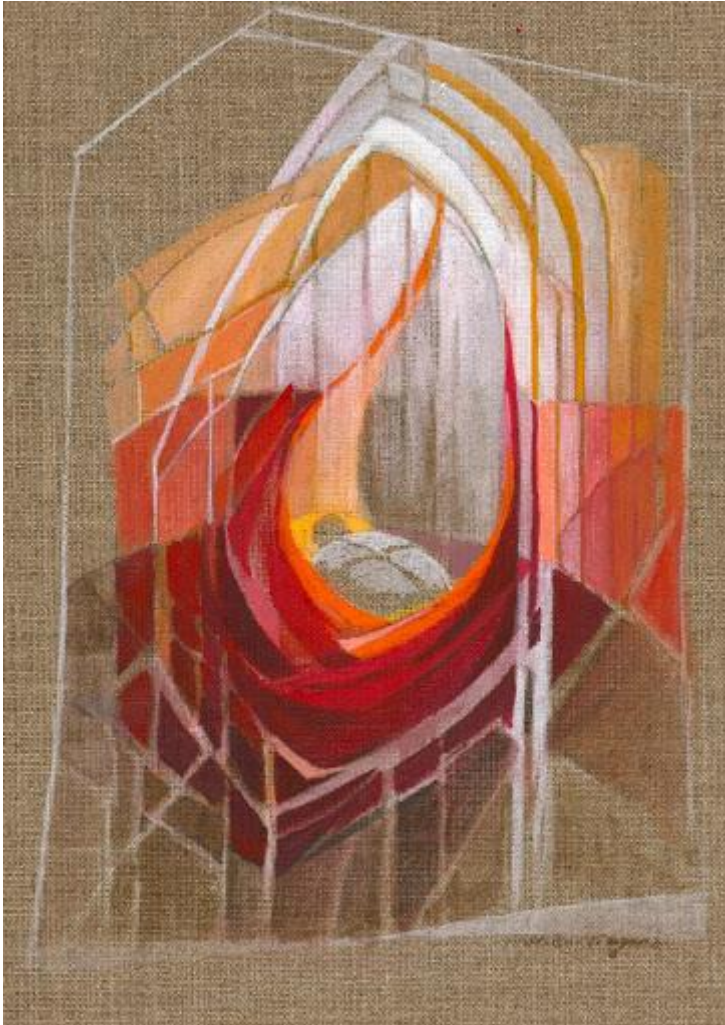


Bild zur Jahreslosung 2021 von Stefanie Bahlinger

(https://www.verlagambirnbach.de/kundenservice/gratis-downloads/?rslr=faJl&pk_vid=1617719786c4ce04)

„Die Künstlerin Stefanie Bahlinger wählt einfaches Sackleinen als Untergrund ihrer Grafik, in deren Mitte ein kleines von warmem Rot umgebenes Kind liegt - ein Hinweis auf die ursprüngliche Bedeutung von „Barmherzigkeit“: Gebärmutter, Mutterleib. In diesem Kind kommt Gott selbst zur Welt, in die Niederungen seiner geliebten Schöpfung. Angedeutet durch einen Ausschnitt des Erdenrunds dahinter. Genau dieses Motiv des heruntergekommenen Gottes wählt die Künstlerin zur Illustration seiner „Ureigenschaft“, seiner Barmherzigkeit. In Jesus wird sie greifbar, macht Gott sich angreifbar. So ist das von warmem Gelbgold umstrahlte göttliche Kind schon gezeichnet durch das Kreuz.“ (<http://www.jahreslosung.eu/jahreslosung-2021.php>)